

Abendlied

Lukas 24, 29

Joseph Gabriel Rheinberger

(1839-1901)

Andante molto ♩ = 72

p

S 1 Bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

S 2 Bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den, bleib —

A Bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

T 1 *p* Bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

T 2 *p* Bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

B *p* Bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

6

bleib bei uns, denn es will A - bend

— bei uns, denn es will A - bend

f bleib bei uns, denn es will A - bend

f bleib bei uns, denn es —

f bleib bei uns, denn es will A - bend, A - bend

10

f

wer - - - den, denn es will A - bend wer - den,

f

wer - - - den, denn es will A - bend

wer - - - den,

f

denn es will A - bend wer - den denn es will

f

will, denn es will A - bend wer - - - den, will

f

wer - - - den, denn es will

15

ff

A - - - - bend wer - - - - den,

wer - - - - den, A - - - - bend wer - den,

f

denn es will A - bend wer - - - - den,

A - - - - - - - bend wer - - - - - - - den,

A - - - - - - - bend wer - - - - - - - den,

A - - - - - - - bend wer - - - - - - - den,

19 *f*
und der Tag hat sich ge - nei - - - - get, sich ge - nei - - -
f
und der Tag hat sich ge - nei - - - - -
f
und der Tag hat sich ge -
f
und der Tag hat sich ge - nei - - - -
f
und der

24
- - - - - get, sich ge - nei - get,
get, sich ge - nei - - - - - - - - - - - - - get,
- nei - - - - - get, hat sich ge - nei - get,
f
und der Tag hat sich ge - nei - - - - -
- - - - get, hat sich ge - nei - - - -
Tag hat sich ge - nei - get, sich ge - nei - - - -

28 *p*

bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

bleib bei uns, denn es will - bend wer - den,

p
o bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

p
- get, bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

p
- get, o bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

p
- get, bleib bei uns, denn es will A - bend wer - den,

33 *f*

und der

f
und der

f
und der Tag hat sich ge -

f
und der Tag hat

f
und der Tag hat sich ge - neigt, hat

f
und der Tag hat sich ge - - - - get, hat

37 *p*

Tag hat sich ge - nei - - - - get. O bleib bei uns, o

Tag hat sich ge - nei - - - - get.

- nei - - - - - - - - - - get. *p* O bleib bei

sich ge - nei get. *p* O bleib bei

sich ge - nei - - - - get. *p* O

sich ge - nei - - - - get. *p* O bleib, o

41 *f* *ff*

bleib bei uns, o bleib bei uns, denn

mf *f* *ff*

O bleib bei uns, bleib, o bleib bei uns, denn

f *ff*

uns, bei uns, o bleib, o bleib bei uns, denn

f *ff*

uns, bei uns, denn es will A - bend wer - - - den, denn

f *ff*

bleib bei uns, o bleib, o bleib bei uns, denn

f *ff*

bleib bei uns, o bleib, o bleib bei uns, denn

46

The image shows a musical score for six voices, arranged in two groups of three. The top group consists of Soprano, Alto, and Tenor 1 parts, and the bottom group consists of Tenor 2, Bass 1, and Bass 2 parts. The lyrics are: "es will A - bend wer - - - - den." The music is in a minor key (one flat) and features a *pp* (pianissimo) dynamic marking. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and fermatas.

Joseph Gabriel Rheinberger

wurde 1839 im Liechtensteiner Vaduz geboren und war schon als Kind außergewöhnlich musikalisch begabt. Bereits als Siebenjähriger spielte er in Vaduz die Orgel im Gottesdienst. Im Alter von 12 Jahren besuchte von 1850 bis 1854 das Münchner Konservatorium. Seine Lehrer waren Johann Georg Herzog im Orgelspiel und Julius Joseph Maier im Kontrapunkt. Privatunterricht nahm er bei Hofkapellmeister Franz Lachner. Schon in dieser Zeit entstanden seine ersten Kompositionen.

1854 wirkte Rheinberger als Vizeorganist an der Pfarrkirche St. Ludwig und ab 1857 als Hoforganist an der Theatinerkirche. 1859 beginnend wirkte er zusätzlich als Klavierlehrer am Konservatorium. 1863 wurde er Hoforganist an der Hofkirche St. Michael in München.

1867 erhielt Rheinberger eine Professur für Orgel und Komposition, die er bis kurz vor seinen Tod ausübte. Im gleichen Jahr heiratete er die Dichterin Franziska von Hoffnaab („Fanny“).

Rheinberger gilt als einer der erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. 1877 wurde er zum Hofkapellmeister des bayerischen Königs Ludwig II ernannt. Er schuf mehrere lateinische Messen und Motetten und war als Kompositionslehrer mit internationalem Ruf am Münchner Konservatorium tätig. Für sein Schaffen erhielt er u.a. 1879 das Ritterkreuz des päpstlichen Gregoriusordens, 1895 das Komturkreuz des Bayerischen Kronenordens und 1899 den Ehrendokortitel der Universität München.

Zu seinen Werken zählen geistliche und weltliche Chormusik für alle Gattungen, Kantaten, Messen und Mottetten ebenso wie sinfonische- und Kammermusik, Orgelmusik, Schauspielmusiken und Singspiele bis hin zu Opern. Rheinberger verstarb 1901 in München.